

Die Universität Berlin wird ihre Kantfeier am 23. April abhalten. Die Ortsgruppe Berlin der Kantgesellschaft wird in der Aula der Universität eine große Kantfeier mit Festrede und Musik veranstalten. — Umfassende Festlichkeiten plant die Universität Halle; die Festrede hält Professor Paul Menzer. — Sämtliche deutschen Universitäten und auch die übrigen Hochschulen des Reichs werden in den Tagen zwischen dem 20. und 23. April Kantfeiern abhalten; desgleichen sämtliche Ortsgruppen der Kantgesellschaft; größere Kantfeiern planen die Ortsgruppen Karlsruhe, Stuttgart, Plauen, Hamburg, Hannover.

Die bedeutendste Kantfeier in Holland veranstaltet die Universität Amsterdam gemeinschaftlich mit der Landesgruppe Holland der Kantgesellschaft. — Das japanische Kultusministerium will, daß Kants Geburtstag auch in Japan in großzügiger Weise gefeiert wird. Es hat dafür Sorge getragen, daß in sämtlichen japanischen Universitäten Kantfeiern veranstaltet werden. Kants 200. Geburtstag wird auch die Veranlassung dazu geben, daß in Japan eine Landesgruppe der Kantgesellschaft gegründet wird. — In Bulgarien wird die Hauptfeier von der Universität Sofia abgehalten. Es sind in Sofia umfassende Vorbereitungen zu einer sehr großen Kantfeier eingeleitet worden. Die Festrede hält Professor Slavi Tschanschoff-Sofia. — In Rumänien, wo das Studium Kants seit jeher in besonderer Blüte stand, werden zahlreiche Kantfeiern stattfinden. Die beiden Universitäten Bukarest und Jassy planen Feiern, die nicht weniger als 8 Tage dauern sollen. Eine populäre Kantmonographie, die von Professor Dr. N. Jonescu stammt, wird in mehreren tausend Exemplaren den Schulen und öffentlichen Bibliotheken übergeben werden. Außerdem erscheint zu Kants 200. Geburtstag eine vorzügliche Übersetzung von »Kants Prolegomena« in rumänischer Sprache; die »Societatea Romana de Filosofie« in Bukarest bereitet eine große Kantfestlichkeit vor. — In der Schweiz, in Oesterreich, in der Tschechoslowakei, in England und in Amerika werden zahlreiche Kantfeiern von den Universitäten und den Landes- und Ortsgruppen der Kantgesellschaft vorbereitet. — Wie das Auswärtige Amt mitteilt, rüstet auch Peking zu einer großen Kantfeier, die unter der Leitung des bekannten Pfarrers Dr. Richard Wilhelm steht. Das Auswärtige Amt hat Professor Artur Liebert-Berlin, den stellvertretenden Geschäftsführer der Kantgesellschaft, gebeten, Richtlinien für die Veranstaltung dieser Feier in China zu geben. — Auch die Universität Jerusalem bereitet eine große Kantfeier vor. Anlässlich des Geburtstages erscheint auch die erste Übersetzung eines Werkes von Kant in hebräischer Sprache, der »Kritik der reinen Vernunft«. — Die Deutsche Friedensgesellschaft bereitet große Kantfeiern in etwa 20 deutschen Städten vor; die Rede in Berlin wird Professor Quippe halten.

Die Kant-Bilderserie, die im Auftrage des Deutschen Lichtbilddienstes die Landesabteilung Ostpreußen der Reichszentrale für Heimatdienst (Leitung: Alfred Hein) herstellen soll, wird erst Ende März verleihsfertig sein. Zahlreiche Besteller sind der Meinung, sie wäre bereits lieferbar. Es wird gebeten, Vortragstermine für die Kant-Bilderserie erst nach dem 1. April in Aussicht zu nehmen und möglichst nicht zu dicht an den 22. April, den Jubiläumstag, heranzurücken, da gerade in dieser Zeit recht viel Bestellungen vorliegen werden. Es ist auch zweckmäßig, die Bestellungen bei den zuständigen Landesabteilungen der Reichszentrale für Heimatdienst (Berlin, Dresden, Frankfurt, München, Hamburg, Hannover, Erfurt usw.) direkt einzureichen.

»Buckow« Lit. Vereinigung junger Buchhändler in Berlin feiert Sonntag, den 16. März, im Hotel Prinz Albrecht (Kaiser-Saal), Prinz Albrechtstraße 9, ihr 46. Stiftungsfest. Geboten werden mündliche und musikalische Vorträge, Tanz und die traditionelle Bücherverlosung. Wir laden Kolleginnen und Kollegen herzlichst ein und versprechen einige frohe Stunden. Karten zum Preise von Mk. 1.— sind in der Gsellius'schen Buchhandlung und an der Kasse zu haben. Anfang 4 Uhr.

Im Stuttgarter Buchhandlungsgehilfenverein (G. B.) ist neues Leben erwacht. Die Kriegs- und Nachkriegszeit hat freilich auf den Mitgliederstand verheerend gewirkt, doch soll nun wieder etwas getan werden, um die Stuttgarter buchhändlerische Jugend so wie ehemals um das Fähnlein mit der Gule zu scharen und den in die schöne Hauptstadt der Schwaben kommenden Buchgesellen Anschluß in Kollegienkreisen zu vermitteln. Der Verein bewegt sich jenseits von politischen und Tariffstreitigkeiten. Er will unzer Wahrunng guter Beziehungen zu allen buchhändlerischen Verbänden durch Vorträge und Diskussionen den Gedankenaustausch auf fachlichen und schöpferischen Gebieten vermitteln und außerdem Alt und Jung in freundschaftlich-kollegialer Geselligkeit zusammenhalten. Eine große, über 3000 Bände

umfassende Bibliothek steht zur Verfügung. — Am 23. Februar fand im Oberen Museum ein Familienabend statt. Der Vorstand, Herr Prokurist J. Mäier (Enke), sand freundliche Worte der Begrüßung, worauf Herr Paul Erpf (J. Weise's Hofbuch.) in seiner Eigenschaft als 2. Vorsitzender des Vereins ein ganz ausgezeichnetes Programm zur Abwicklung brachte. Von den Mitwirkenden, deren Darbietungen sich alle auf hohem künstlerischen Niveau bewegten, seien erwähnt: Frau Hilde Schmidt, die Nachtigall des Abends, Fräulein Erikull, die Tanzkünstlerin; Vertilo, der Zauberer; Herr Krämer, der Bariton, und nicht zuletzt Fräulein Irmgard Wolf, die zur Pianistin hoher Schule heranreifende Tochter unseres Mitglieds Oscar Wolf. Auch der unverwüßliche Schimmelklub erschien wieder mit guten Chören auf dem Plan. Dem Ganzen verlieh Herr Paul Erpf durch sein sympathisches Auftreten als Conferencier und Überbreitl-Sänger ein originelles und heiter-fröhliches Gepräge. Flotte Ballmusik machte dem schönen Abend ein schönes Ende.

Anlässlich der fünfzigsten Wiederkehr des Todestages von David Friedrich Strauß gab unser Mitglied Herr Redakteur Eduard Büsching am 29. Februar im Vereinslokal (Eberhardsbau) ein Lebensbild des großen schwäbischen Religionsphilosophen. In großen Zügen, meisterhaft in Stil und Form, arbeitete er das Wesentliche aus dem inhaltreichen Leben dieses streitbaren Geisteshelden heraus. Der Verein ist ihm für die ausgezeichnete Darbietung herzlich dankbar. — Im April wird Herr Oberfaktor und Prokurist Kunkel einen Vortrag über den Stil des Buches halten.

Albin Kettelbusch.

Ende des Wiener Bankbeamtenstreiks. — Die Verhandlungen zur Beilegung des Bankbeamtenstreiks haben zu einem vollen Einvernehmen geführt. Der volle Bankbetrieb wurde vergangenen Montag wieder aufgenommen.

Aufruf der Fünfbillionenscheine. — Mit Genehmigung des Reichsrats werden die Reichsbanknoten zu 5 Billionen Mark vom 1. November 1923 (I. Ausgabe) und vom 7. November 1923 (II. Ausgabe) zur Einziehung aufgerufen. Die Besitzer dieser Noten können sie bis zum 5. April 1924 bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung geben oder gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel eintauschen. Mit dem 5. April 1924 verliert die aufgerufene Note ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Von da ab erfolgt ihre Einlösung nur noch bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, und zwar bis zum 5. April 1925. Mit diesem Zeitpunkt endet für die Reichsbank die Einlösungspflicht.

Gold-Bilanzierung. — Vor Übereilung bei der Aufstellung der Goldmarkbilanz entsprechend den Vorschriften der Goldbilanzverordnung muß gewarnt werden, weil die Durchführungsbestimmungen zu der Verordnung über Goldbilanzen noch nicht ergangen sind, so daß also unter Umständen sich die Kaufleute zum mindesten einer doppelten Arbeit unterziehen, wenn sie schon jetzt die Goldbilanz aufstellen. Es verkündet, daß die Verbände der Industrie, des Bankgewerbes und des Groß- und Einzelhandels bei der Reichsregierung eine große Zahl von Spezialwünschen vorgebracht haben, die bei der Redaktion der Ausführungsbestimmungen berücksichtigt werden sollen, sodas zu erwarten steht, daß die Durchführungsbestimmungen zum Teil eingehende und verschiedenartige Vorschriften über die Aufstellung der Bilanzen und insbesondere über die Aufwertung der einzelnen Vermögensteile enthalten werden. Es kann daher vorläufig nur geraten werden, abzuwarten und inzwischen die für die ordnungsmäßige Aufstellung einer Bilanz unbedingt notwendige Inventuraufnahme nach Art und Menge vorzunehmen, falls dies noch nicht geschehen sein sollte. Die Einsetzung der einzelnen Werte kann dann immer noch leicht nachträglich erfolgen.

Das Hochschulstudium in Deutschland. — Die neuesten Besuchszahlen der Universitäten und Technischen Hochschulen des Reiches zeigen wieder, daß der unausbleibliche Rückgang des akademischen Studiums noch nicht eingetreten ist. Die Warnungen, die insbesondere einzelne Berufsvertretungen aus dem Gebot der Selbsterhaltung heraus immer und immer wieder hinausgehen ließen, haben im Grunde nur die Folge gehabt, daß die Unschlüssigen und Zweifler anderen, weniger überfüllt scheinenden Verufen zustrebten und auch diese in kurzer Zeit hoffnungslos überfüllten.

Im letzten Friedensjahrzehnt war die Zahl der Universitätsstudenten von 38 000 auf 61 250 in die Höhe geschneilt. Infolge der Störungen des Krieges war mit Kriegsende mit einer beträchtlichen Steigerung zu rechnen, die im Herbst 1919 88 420 Studierende